

GEORG KÜHLEWIND

STERNKINDER

*Kinder, die uns besondere
Aufgaben stellen*



VERLAG FREIES GEISTESLEBEN

Inhalt

Einstimmung	7
<i>Wie dieses Buch entstanden ist</i> 7/ <i>Warum sind Kleinkinder so schwer zu verstehen?</i> 8/ <i>Sternkinder</i> 91 <i>Die Forschungsmethode</i> 10/ <i>Praktische Hinweise für den Leser</i> 12	

I. PHÄNOMENOLOGISCHE MENSCHENKUNDE

DES KLEINKINDES.	13
1. Was heißt «geistig» und «geistiges Wesen»?	14
2. Ist das Kleinkind ein geistiges Wesen?	16
3. Das Gute im Kind	18
4. Das Nicht-Vererbte	20
5. Das Nachahmen	23
6. Das Sein in der geistigen Welt	25
7. Das Geprägtwerden	28
8. Die Sinne	32
9. Spracherwerb	35
10. Begriffsbildung	39
11. Das Mich-Empfinden	42
12. Spracherwerb und Mich-Empfinden	48
<i>Zusammenfassung</i> §2	
13. Die spontane Religiosität des kleinen Kindes	53
14. Das Ich und die freien geistigen Kräfte	61
15. Die Sternkinder und die schwierigen Kinder	69
16. Die menschenkundlichen Besonderheiten der Sternkinder	j6
<i>Eine Mahnung vor dem Praktikum</i> j8	

II. PRAKTIKUM	81
17. Die Aufmerksamkeit	82
18. Die Konzentrationsübung	85
19. Die innere Haltung	89
20. Sinnesentwicklung, Spracherwerb, Begriffsbildung	96
21. Das Mich-Empfinden	99
22. Die Religiosität des Kleinkindes und ihre Pflege	102
<i>Von Annie Kühlewind</i>	
23. Kinder, Sternkinder und der Erwachsene	110
24. Nachwort und Trost	114
ANHANG I: Neige des Kindesalters	115
<i>Von Annie Kühlewind</i>	
ANHANG II: Meditationen	128
Meditation	128
Satzmeditation	129
Symbolbildmeditation	131
Wahrnehmungsmeditation	132
Unvoreingenommenheit	134
Anmerkungen	137